

**Alt, aber immer noch bissig!**

**express**  
Zeitung für sozialistische  
Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit



## **Der express als Zeitung**

### ***Arbeit und Emanzipation***

Wir schreiben für alle, die an der Möglichkeit gesellschaftlicher Veränderung und einer selbstbestimmten, emanzipatorischen Praxis in ›unserer‹ Lohn-Arbeitswelt festhalten.

### ***Klasse gemacht!***

In unseren politischen Analysen halten wir am Klassenbegriff fest, denn soziale Herrschaft gibt es nach wie vor. Wenn wir von Klassen reden, dann interessieren uns die kleinen und die großen Kämpfe, die zum Alltag aller Lohnabhängigen – ob mit oder ohne Arbeitsplatz – dazugehören.

### ***Nicht die üblichen Verdächtigen***

Wir sind ein offenes Bildungs- und Publikationsforum. Bei uns schreiben viele verschiedene AutorInnen: Kolleg\*innen aus den unterschiedlichsten Betrieben, Branchen und Gewerkschaften, Haupt- und Ehrenamtliche, Wissenschaftler\*innen und Aktivist\*innen aus den sozialen Bewegungen – das ist auch unsere Leserschaft, die wir seit 60 Jahren erfolgreich vernetzen.

## **Der express in Bewegung**

### ***Stichwort Organizing***

Organizing ist in Gewerkschaften und in der Linken gut verankert. Das hat auch mit dem *express* zu tun. Gegen den Zeitgeist haben wir schon Ende der 1990er-Jahre die Debatten um gewerkschaftliche Erneuerung und alternative Arbeitskampfformen in den USA für die Auseinandersetzungen hierzulande fruchtbar gemacht: um Co-Management und Standortwettbewerb, um Demokratisierung in Betrieben und Gewerkschaften. Bis zum heutigen Tag ist der *express* in Sachen Organizing eine der wichtigsten Zeitungen in der Republik. Auch deshalb, weil wir kritisch bleiben.

### ***Stichwort Intervention***

Was der *express* publiziert, bleibt nicht unbemerkt und hat praktische Folgen: ver.di musste 2019 eine Abmahnung gegen einen Gewerkschaftssekretär zurücknehmen, der einen *express*-Beitrag geteilt hat. Die IG Metall hat auf unsere Beiträge zur Klimadebatte reagiert und auch kleine, syndikalistisch orientierten Initiativen und Gewerkschaften reagieren auf uns wie wir auf sie. Jüngstes Beispiel ist die Kampagne für eine Allgemeinverbindlichkeit der Tarifverträge im Einzelhandel aus dem Redaktionskreis.

## Der express hat viel erlebt ...

Gegründet 1962 als »express international«, fusionierte der *express* 1972 mit der »Sozialistischen Betriebskorrespondenz« zum »express« und stellte sich mitsamt seinem neuen Untertitel – »Zeitung für sozialistische Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit« – in die Tradition der undogmatischen Linken und war offizielles Medium des »Sozialistischen Büros« (SB). Die Kooperation mit dem SB wird bis heute in zahlreichen Projekten fortgeführt. Der undogmatische Anspruch ist nach wie vor Programm – seit fast 60 Jahren crossover gegen das Ende der Geschichte und darüber hinaus.

## ... und ist weiter unabhängig!

Der *express* ist institutionell und finanziell weder an eine Partei noch an eine Gewerkschaft gebunden und kann so die praktische Politik und Entwicklung dieser Formen der Interessenvertretung von Lohnabhängigen kritisch und unabhängig begleiten – das soll auch so bleiben.

## Der express ist wichtig, weil ...

»... ich durch ihn auch im universitären Elfenbeinturm über die Debatten an der betrieblichen Basis informiert bin und sich die Linken in den Gewerkschaften unbedingt vernetzen müssen.«

*Ingrid Artus, Professorin für Soziologie mit den Schwerpunkten Arbeits- und Industriesoziologie, Erlangen*

»Der *express* ist unentbehrlich. Alle, die sich für Arbeitsalltag und Arbeitskämpfe sowie eine kritische Perspektive zur Gewerkschaftspolitik interessieren sollten ihn lesen! Und abonnieren!«

*Peter Birke, Soziologe, Redakteur bei Sozial.Geschichte Online, Göttingen*

»Der *express* ist und bleibt hoffentlich noch lange eine großartige Zeitung. Als Informationsquelle und Ort der Debatte ist der *express* für engagierte Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern eine enorme Bereicherung.«

*Bernd Riexinger, Vorsitzender der Partei DIE LINKE*

## Die Schildkröte braucht Futter ...

10 Ausgaben pro Jahr,  
inkl. Versandkosten

**oder: Dein Weg zu einem *express*-Abo!**

- Einzelheft 4 Euro
- Jahres-Abo normal 40 Euro
- ermäßigtes Abo (Studierende, Auszubildende, Erwerbslose) 20 Euro
- spendenabzugsfähiges Förderabonnement 70 Euro
- Institutionen-Abo (mit pdf-Ausgabe) 80 Euro

Gerne schicken wir auch ein Probeheft (umsonst) oder ein Probe-Abo (3 Ausgaben für 10 Euro). Selbstverständlich ergibt sich daraus keine automatische Verlängerung des Bezugs.

**Bankverbindung:** AFP e.V., Sparda-Bank Hessen eG,  
IBAN: DE28 5009 0500 0003 9500 37 BIC: GENODEF1S12

**Interesse? Einfach E-Mail an die Redaktion an  
[express-afp@online.de](mailto:express-afp@online.de)**